

Tabellenverzeichnis	8
Abbildungsverzeichnis	10
Abkürzungsverzeichnis	13
Vorwort	17
1 Einleitung	19
1.1 Das politische System Italiens und seine schwierige Transformation: „erste, zweite oder gar dritte Republik?“	19
1.2 Der Föderalisierungsprozeß als Kernbestandteil der italienischen Modernisierungsreformen – Fragestellungen, Erkenntnisinteresse und Methodik	28
2 Zur Theorie der regionalen Modernisierung	35
2.1 Institutionenpolitik, Netzwerktheorie und kooperative Staatstätigkeit: theoretisch-analytischer Hintergrund politischer Modernisierungspraxis	35
2.1.1 Zum Begriff des „politisch-strategischen Netzwerkes“ (Entstehung, Merkmale und Funktion) oder: Networking als Steuerungsprozeß	44
2.2 Regionale Identität als Kategorie der Modernisierung? Entstehung, Konstituenzien, Relevanz und Wirksamkeit des Faktors Identität	50
2.2.1 Regionale Identität als Analyseinstrument	50
2.2.2 Ursachen der Hochkonjunktur regionaler Identität am Beginn des dritten Jahrtausends	53
2.2.3 Die Janusköpfigkeit des kollektiven Identitätsprinzips	57
2.2.4 Regionale Identität als Element sozialen Kapitals – zur Beziehung zwischen Netzwerkbildung und Identität	61
2.2.5 Die Rolle der politisch-administrativen Einheiten für den Prozeß regionaler Identitätsbildung und -entwicklung oder: „Dichte versus Zeit“	64
3 Handlungsspielräume der italienischen Regionen und ihre Fortentwicklung bis zum Beginn der Föderalisierung Ende der 1990er Jahre	73
3.1 Kompetenzen im Bereich von Verwaltung und Gesetzgebung	73
3.2 Kompetenzen im Bereich des Steuer- und Finanzwesens	84
3.3 Kompetenzen im Bereich der Außenbeziehungen	89
3.3.1 Horizontale Kompetenzen	89

3.3.1.1	Die rechtlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten der italienischen Regionen zur transnationalen Zusammenarbeit	89
3.3.1.2	Transnationale Kooperationsbeziehungen im Bereich der Entwicklungshilfe	105
3.3.2	Vertikale Kompetenzen	107
3.3.2.1	Direkte Beziehungen zur EU und regionale Repräsentanz in Brüssel	107
3.3.2.2	Innerstaatliche Mitwirkungsrechte der italienischen Regionen an der EU-Politik	114
3.4	Soziokultureller Organisationsstatus und regionale Identität	119
3.4.1	Regionale Identität und der Faktor Sprache (Exkurs).....	124
3.4.2	Italien – ein Regionalstaat ohne regionale Identitäten?	129
4	Regionale Politik- und Innovationsfähigkeit am Fallbeispiel der Emilia-Romagna	141
4.1	Die Emilia-Romagna im makroskopischen Profil: ökonomische, soziokulturelle und politische Eigenschaften und Entwicklungen der Region...	142
4.1.1	Die Emilia-Romagna als sozioökonomischer Handlungsraum	142
4.1.2	Die Emilia-Romagna als soziokultureller Handlungsraum	174
4.1.3	Die Region Emilia-Romagna als politischer Handlungsraum	176
4.2	Die Emilia-Romagna im mikroskopischen Profil: Organisation, Strategien und Politikstile.....	184
4.2.1	Der finanzielle Rahmen politischer Gestaltungsmöglichkeiten.....	184
4.2.2	Strategische Netzwerkbildung und Kooperationsmodelle	186
4.2.2.1	Internal Networking	186
4.2.2.1.1	Die politische Sphäre	187
4.2.2.1.2	Die ökonomische Sphäre	190
4.2.2.1.3	Die territoriale Sphäre	214
4.2.2.2	External Networking	231
4.2.2.2.1	Nationale Kooperationsformen	231
4.2.2.2.1.1	Zusammenarbeit in multilateralen Netzwerkstrukturen der Regionen...	231
4.2.2.2.1.2	Interregionale Solidarkooperationen bilateraler Art.....	253
4.2.2.2.2	Internationale Kooperationen.....	261
4.2.2.2.2.1	Internationale Beziehungen jenseits der EU-Grenzen.....	280
4.2.2.2.2.2	Europapolitik.....	284
4.2.2.2.3	Resümee.....	297
4.2.3	Selbstreformierungsprozesse	301
4.2.4	Zusammenfassung und Erklärungsmodell für den Erfolg der Region Emilia-Romagna	304
4.3	Generelle Schlußfolgerungen zur Strategie der „kooperativen Region“ als Handlungsmodell regionaler Modernisierungspolitik	314
5	Die Mißerfolgsbilanz der italienischen Regionen – Kehrseite der Regionalisierung	321
6	Politische Handlungskompetenz und territoriale Disparitäten – an den Grenzen regionaler Autonomiepraxis	341

7	Die erreichten Reformen auf dem Weg zur Föderalisierung – eine erste, vorläufige Bilanz.....	357
7.1	Die Reform des Regionalwahlrechts	357
7.2	Die Dezentralisierung im Rahmen der großen Verwaltungsreform	359
7.3	Die Novellierung der regionalen Finanzverfassung	361
7.4	Die Verfassungsreform vom 22. November 1999	364
7.5	Die Verfassungsreform vom 18. Oktober 2001	365
7.6	Das Implementierungsgesetz zur Verfassungsreform 2001 vom 05. Juni 2003 (Gesetz No. 131/ 2003)	370
7.7	Föderalismus und Dezentralisierung im Spiegel der öffentlichen Meinung Italiens	378
8	Die aktuelle Situation: zwischen Rezentralisierung und weitreichender Staatsreform	387
8.1	<i>Devolution oder dissolution?</i> Der Gesetzentwurf des Ministeriums für institutionelle Reformen zum Kompetenztransfer in den Bereichen Schule, Polizei und Gesundheitswesen	396
8.2	Die „Reform La Loggia“ vom 11. April 2003: Trennmodell statt kooperativer Föderalismus?.....	400
8.3	Die geplante große Verfassungsreform der Regierung Berlusconi II	403
8.3.1	Die Reformen von Abgeordnetenkammer, Regierungschef, Staatspräsident und Verfassungsgericht	405
8.3.2	Die Senatsreform	410
8.3.3	Die erneute Reform der subnationalen Ordnung	416
8.4	Fazit.....	421
9	Italien im konstitutionellen und politischen Umbruch: Conclusio und Ausblick.....	427
9.1	Ursachen und Ziele des italienischen Föderalisierungsprozesses.....	427
9.2	Föderalisierung als Modernisierungsstrategie und die Bedeutung des Beispiels Italien für die europäische Föderalismus- und Regionalismusdebatte.....	438
9.3	Italiens föderale Zukunft	447
	Anhang	457
	Literatur.....	469
	Internetseiten und -dokumente	496